

7 Anhang

Interviewleitfäden: Metropolregionen Rhein-Ruhr und Chicagoland

Einstieg: Leitfaden 1) Rhein-Ruhr

Wo begegnet Ihnen das Thema »Islam« im Alltag? Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit dem Islam gemacht?

Privatleben: Kontakt zu Muslim*innen – Persönliche Nähe, Erfahrungen, Konflikte?

- Gab es einmal eine besondere Begegnung mit einem Muslim? Eine, an die Sie sich noch erinnern?
- Gibt es Muslime in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis? Wie würden Sie Ihr Verhältnis beschreiben?
- Wird das Thema »Islam« ab und an mal zu einem Thema in Ihrem Freundeskreis? Gab es bestimmte Anlässe, in denen Sie sich darüber unterhalten haben. Wissen Sie noch, wie dieses Gespräch verlief?

Arbeitsleben: Erfahrungen mit Muslim*innen

- Kommen Sie durch Ihren Beruf mit Muslimen in Kontakt? Können Sie da vielleicht ein Beispiel nennen?
- Wie würden Sie Ihr berufliches Verhältnis zu Muslimen beschreiben?

Stadtleben und Lokale Diskurse

- Gibt es Orte in [Stadtname], an denen Sie Muslimen besonders häufig begegnen (Plätze, Einrichtungen, Treffpunkte)?
- Wie würden Sie allgemein das Zusammenleben mit Muslimen in [Stadtname] beschreiben? Hat sich da in den vergangenen Jahren etwas verändert?
- Glauben Sie, dass es auch [Stadtbewohner*innen] gibt, die kritischere Meinungen gegenüber Muslimen einnehmen?

- Wie haben Sie den Kölner Moscheebau verfolgt? Wie beurteilen Sie diesen Bau? Können Sie die Kritikpunkte der Moscheebaugegner nachvollziehen?

Fragen zum Fragebogen:

- Was ist für Sie die »westliche Welt«? Wer gehört zu ihr/wo ist sie angesiedelt? Fühlen Sie sich der westlichen Welt zugehörig? Woran machen Sie das fest? In welchen Momenten wird Ihnen das bewusst?
- Warum passt der Islam für Sie nur bedingt in die westliche Welt? An welchen Punkten ist Ihrer Meinung nach eine Passfähigkeit nicht gegeben?
- Was genau empfinden Sie am Islam bedrohlich? Oder warum empfinden Sie ihn nicht als bereichernd?
- Gab es schon einmal eine Situation, in der Sie sich vom Islam oder einem Muslim bedroht gefühlt haben? Oder in der ein unangenehmes Gefühl in Ihnen aufgekommen ist?
- Was verbinden Sie mit dem Kopftuch? Ist das Kopftuch genauso ein religiöser Symbol wie das Kreuz?

Wissen Islam/Medien/Öffentliche Wahrnehmung

- Wie würden Sie Ihr eigenes Wissen über den Islam beschreiben? Was haben Sie über den Islam gelernt?
- Was ist Ihre früheste Erinnerung an den Islam? Wann ist Ihnen bewusst geworden, dass es diese Religion bzw. Muslime gibt?
- Was erfährt man aus den Medien über den Islam? Was erfährt man aus den Medien über das Zusammenleben von Muslimen und Nicht-Muslimen in Deutschland?
- Gibt es Ihrer Meinung nach »Experten« zum Thema Islam/Islam in Deutschland, die Sie bei diesem Thema als glaubwürdig empfinden? Näher nachfragen: »Experten« im öffentlichen Raum?
- Was hat Ihrer Meinung nach der Islam mit der deutschen Geschichte zu tun? Gibt es hier überhaupt Verknüpfungspunkte?
- Meinen Sie, dass die Anwesenheit von Muslimen in Deutschland dieses Land verändert hat? Warum denken Sie das?
- Christian Wulff behauptet 2010 in einer Rede, der Islam gehört zu Deutschland. Würden Sie Wulff da Recht geben? Warum?
- Was verbinden Sie mit dem Begriff der deutschen Leitkultur?
- Politiker warnen in den Medien ja oft vor einer Überfremdung insbesondere durch muslimische Migranten. Was, meinen Sie, ist damit gemeint? Besteht diese Gefahr Ihrer Meinung nach? Können Sie mit dem Begriff »Islamisierung« etwas anfangen?

Noch ein paar Fragen zu Ihnen:

- Wie würden Sie Ihren eigenen kulturellen Hintergrund beschreiben? Was bedeutet Kultur für Sie?
- Was macht Deutschsein für Sie aus?
- Was sind für Sie zentrale Werte, nach denen Sie Ihr Leben ausrichten? Die für Sie un-hinterfragbar sind?
- Was bedeutet für Sie der Begriff der Toleranz?
- Was bedeutet Religion für Sie?
- Glauben Sie, dass Deutschland eine multikulturelle Gesellschaft ist? Oder werden kann?

Soziodemographische Angaben

Alter, Beruf, höchster Bildungsabschluss, politische Orientierung (Rechts-Links-Spektrum)

Introduction: Guide 2) Chicagoland

What kind of experiences have you made with Islam so far? Do you come across Islam in your everyday life?

Private life: contact with Muslims – experiences, conflicts, friendships?

- Has there ever been a special encounter, a special interaction that you remember? What kind of situation was that?
- Are there any Muslims among your friends or acquaintances? How would you describe your relationship?
- Is Islam sometimes an issue among your friends? Have there been any special events when you talked about it?
- Have you ever experienced a situation in which you felt threatened by a Muslim or by Islam in general? Have you ever been in a situation in which you felt a somehow unpleasant or discomforting feeling because of an encounter with a Muslim?

Job: Experiences with Muslims

- Do you have any contact with Muslims in your job? Can you give an example of such an encounter?
- How would you describe your relation to Muslims within your job?

Urban life and local discourses

- Are there places or spaces in Chicago where one encounters Muslims more frequently? (Institutions, meeting points)
- How would you describe the cohabitation/the living together of Muslims and non-Muslims in Chicago?
- Do you think that there are people in [city/the U.S.] who have a more critical opinion towards Muslims than you? Why do think that is?
- Has there ever been a controversial discussion about Islam or Muslims in the local press that you can remember?
- What do you think about Mosque building projects? What do you think about the plans to build a Mosque close to Ground Zero (Park 51, actually a community center)? Do you understand why some people are very critical about it?

Knowledge of Islam/media/public perception

- How would you describe/define your own knowledge of Islam? What do you know about Islam?
- What is your earliest memory of Islam? When did you first realize that there is »a« Islam, that there are Muslims?
- What do you learn about Islam from the media? What do learn from the media about the living together of Muslims and non-Muslims in the US?
- Are there any »experts« in the US when it comes to Islam? Someone you would consider reliable in the public talk about Islam?
- What do Islam and US history have in common in your opinion? Are there any connections at all?
- Do you think the presence of Muslims within the US has changed the country somehow? Why do think this is the case?
- Do you think there is something particular about the US-culture? How would you describe it?
- Some politicians have warned the public that there could be too many immigrants one day or that the minorities of today could become the majorities of tomorrow. What do you think about that?
- Have you ever heard of the term »Islamization«? Do you have an idea what is meant by that?
- What do you associate with the headscarf? Is the headscarf a religious symbol in your opinion – similar to the cross?

Some last questions regarding your person:

- How would you describe your own cultural background or identity? What does culture mean to you?
- What does »being American« mean to you?

- What are crucial values for you, values towards which you orient your life? Values that are non-questionable?
- What does »tolerance« mean to you?
- What does »religion« mean to you?

Sociodemographic data

age, profession, education, political orientation

Transkriptionsregeln

Die Interviews wurden in Anlehnung an das Transkriptionssystem *Talk in Qualitative Social Research* (TiQ) transkribiert. Deren Regeln sind bei Przyborski und Wohlrab-Sahr nachzulesen (2014: 168f.). Sie werden nachfolgend nahezu wortgetreu wiedergegeben; Anpassungen erfolgten mit Blick auf eine gendergerechte Sprache.

Zeichenerläuterung:

L	Das »Häkchen« markiert den Beginn einer Überlappung bzw. den direkten Anschluss beim Sprecher*innenwechsel.
(.)	Kurzes Absetzen, Zeiteinheiten bis knapp unter einer Sekunde
(3)	Anzahl der Sekunden, die eine Pause dauert. Ab 4 Sekunden Pause erfolgt die Notation in einer Extrazeile. Auf diese Weise wird beim Lesen des Transkripts das Schweigen allen an der Interaktion Beteiligten zugeordnet (dem Interviewer und den Interviewten gleichermaßen oder etwa der ganzen Gesprächsgruppe), was bei längeren Pausen meist dem Eindruck des Gehörten entspricht. Ein technischer Vorteil liegt darin, dass Verschiebungen durch Korrekturen nur bis zu diesen Pausen Veränderungen bei den Häkchen nach sich ziehen.
<u>nein</u>	Betonung
Nein	Laut in Relation zur üblichen Lautstärke der Sprecherin bzw. des Sprechers
°nee°	Sehr leise in Relation zur üblichen Lautstärke der Sprecherin/des Sprechers
.	Stark sinkende Intonation
;	Schwach sinkende Intonation
?	Deutliche Frageintonation
,	Schwach steigende Intonation
Brau-	Abbruch eines Wortes. So wird deutlich, dass man hier nicht einfach etwas vergessen hat.
oh=nee	Zwei oder mehr Worte, die wie eines gesprochen werden (Wortverschleifung)
ja:::/nei:n	Dehnung von Lauten. Die Häufigkeit der Doppelpunkte entspricht der Länge der Dehnung.
(doch)	Unsicherheit bei der Transkription und schwer verständliche Äußerungen

- 0 Unverständliche Äußerungen. Die Länge der Klammer entspricht etwa der Dauer der unverständlichen Äußerungen.
- ((hustet)) Kommentar bzw. Anmerkungen zu parasprachlichen, nichtverbalen oder gesprächsexternen Ereignissen. Soweit das möglich ist, entspricht die Länge der Klammer etwa der Dauer des lautlichen Phänomens.
- @nein@ Lachend gesprochene Äußerungen
- @(.)@ Kurzes Auflachen
- @(3)@ Längeres Lachen mit Anzahl der Sekunden in Klammern
- // mhm // Hörsignale. »mhm« des Interviewers werden ohne Häkchen im Text des Interviewten notiert, vor allem, wenn sie in einer minimalen Pause, die ein derartiges Hörer*innensignal geradezu erfordert, erfolgen.

Groß- und Kleinschreibung

Nach Satzzeichen wird klein weitergeschrieben, um deutlich zu machen, dass Satzzeichen die Intonation anzeigen und nicht grammatisch gesetzt werden. Hauptwörter werden groß geschrieben. Beim Neuansetzen eines Sprechers oder einer Sprecherin, d.h. unmittelbar nach dem »Häkchen«, wird das erste Wort mit Großbuchstaben begonnen.

Zeilennummerierung

Zum Auffinden und Zitieren von Transkriptstellen müssen durchlaufende Zeilennummern verwendet werden. Bei Zitaten aus einer Passage geben die Zeilennummern Aufschluss darüber, wo das Zitat in den Verlauf der Passage einzuordnen ist.

Soziologie



Naika Foroutan
Die postmigrantische Gesellschaft
Ein Versprechen der pluralen Demokratie

2019, 280 S., kart., 18 SW-Abbildungen
19,99 € (DE), 978-3-8376-4263-6
E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4263-0
EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4263-6



Maria Björkman (Hg.)
Der Mann und die Prostata
Kulturelle, medizinische
und gesellschaftliche Perspektiven

2019, 162 S., kart., 10 SW-Abbildungen
19,99 € (DE), 978-3-8376-4866-9
E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4866-3

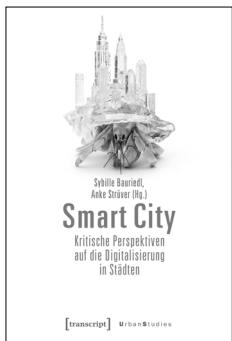


Franz Schultheis
Unternehmen Bourdieu
Ein Erfahrungsbericht

2019, 106 S., kart.
14,99 € (DE), 978-3-8376-4786-0
E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4786-4
EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4786-0

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Soziologie



Sybille Bauriedl, Anke Strüver (Hg.)

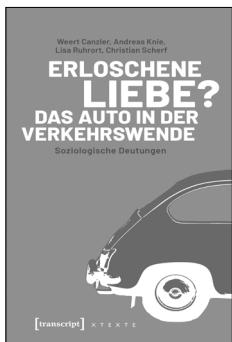
Smart City – Kritische Perspektiven auf die Digitalisierung in Städten

2018, 364 S., kart.

29,99 € (DE), 978-3-8376-4336-7

E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4336-1

EPUB: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4336-7



Weert Canzler, Andreas Knie, Lisa Ruhrt, Christian Scherf

ERLOSCHENE LIEBE?

DAS AUTO IN DER VERKEHRSWENDE

Soziologische Deutungen

2018, 174 S., kart.

19,99 € (DE), 978-3-8376-4568-2

E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4568-6

EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4568-2



Juliane Karakayali, Bernd Kasparek (Hg.)

movements.

Journal for Critical Migration and Border Regime Studies

Jg. 4, Heft 2/2018

2019, 246 S., kart.

24,99 € (DE), 978-3-8376-4474-6

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**